

Gefahren bei wiki und Co

Beitrag von „alias“ vom 25. Februar 2007 09:29

Zitat

Herr Rau schrieb am 25.02.2007 08:37:

Als alter Anhänger der angelsächsischen Philosophie muss ich sagen: Roland Barthes ist selber schuld am Geschwurbel. (Au, au, nicht hauen.)

Was ich "Geschwurbel" nenne, sind "Informationen, die keiner braucht:

Zitat

Am 25. März 1980 wird er in einen Unfall mit einem Milchwagen verwickelt, an dessen Folgen er am darauffolgenden Tag in einem Pariser Krankenhaus verstirbt.

Da fehlt nur noch die Angabe der Straße und der Name des Milchwagenfahrers ...

Zitat

Da er nicht weiter beachtet wurde, fanden seine Werke nicht einmal in Fachbibliotheken einen Stammplatz."

Da bin ich froh, dass wenigstens in meinem Regal ein paar Bücher von ihm stehen 😄
Oder es sind Plattitüden:

Zitat

Er selbst lehnte Einordnungen nach Einflüssen von Autoren und Kolleginnen und nach Professionen, wissenschaftlichen Richtungen und Schulen ab.

Barthes strukturalistische Theorien sind an sich schwere Kost. Da ist der Artikel in manchen Bereichen durchaus als Einstiegshilfe brauchbar. Aber in weiten Teilen ist er schlecht strukturiert 😄

Lieber Nicht_wissen..

Zitat

es ist bedauerlich, dass man Ihre Arbeit nicht zu schätzen weiß. Allerdings haben Sie meine Ausführungen fehlinterpretiert.

Die Aussage, dass wiki u.a. zu einem Fachlexikon mutiert, habe ich vom fehlenden Redaktionsgedanken abgeleitet. Im nachfolgenden Beitrag habe ich sie an den Artikel zum Core 2 und Roland Barthes belegt. Ich habe keine Aussagen über die Qualität/Stimmigkeit der Artikel getätigt, sondern auf deren schiere Unlesbarkeit für den normal vorgebildeten Bürger rekurriert.

Es geht nicht darum, ob die Arbeit geschätzt wird. Ich gehe ja gerade damit konform, dass der Wikipedia die Redaktion fehlt. Will man jedoch als Fachman einen Artikel redigieren, geschieht meistens das, was ich als "Diskussionsablauf" zitiert habe. Das vergrätzt die Fachleute und so gilt für weite Teile der Wikipedia: "Avanti Dilletanti!"